



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCXCI. 391. M. Mich. Altenburg. Erbeitene Seel. Hinfahrt, aus Luc. 2.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

thals Zu dir in deinen
freuden-saal, Das ich
bey dir stets bleibe.

3. Gleich wie der, wel-
cher auf dem meer Ein
schiffbruch soll erleiden:;
Sich nach der anfuhr
sehnet sehr, Die wollen
zu vermeiden: So dir-
stet meine seel nach dir,
Drum komm, o Herr,
und hilff nur mir, Das
ich den port erlange.

4. So bitter kan der tod
nicht seyn, Will ihn frö-
lich umfangen:; Weil
mein Herr Jesus hat
allein Mit ihm so un-
gegangen, Das er ihn
bis aufs haupt erlegt,
Und kraft in seinen hân-
den trägt, Das er zum
schlaf muß werden.

5. Wie ich mich dem-
nach niemals scheu In
meinem bett zu schlaf-
fen:; Also von herzen
ich mich freu, Das du,
Gott, wollst verschaf-
fen, Das nur ein süßer

schlaf soll seyn, Der
tod mir, ohne furcht
und peyn, Das er mich
zu dir führe.

6. So spann doch aus,
ach frommer GOTT!
Spann mich aus mei-
nem karren:; Erlös
mich von der quaal und
noth, Ich kan nicht län-
ger harren. Der welt
und lebens bin ich satt,
Vor angst der seelen
müd und matt, Das
ich begehre zu sterben.

CCCXCI. 391.

M. Mich. Altenburg.

Erbettene seel. Hinfahrt, aus
Luc. 2.

HERR GOTT, nun
schleuß den him-
mel auf, Mein zeit zu
end sich neiget:; Ich
hab vollendet meinen
lauf, Das sich mein seel
sehr freuet: Hab gnug
gelitten, Mich müd
gestritten, Schick mich
sein zu Zur ewigen ruh,
Das

Der
furcht
mich
werden.

1. Wie du mir, **HERR**,
befohlen hast, Hab ich
mit wahrem glauben: Mein
lieben heyland In mein
aufgefaßt Zu mein
arm, dich zu schauen:
hoff zu bestehen, Will
frisch eingehen, Ausm
thranen-thal, In freu-
den-saal, Laß fahren
was auf erden, Will
lieber selig werden.

2. Laß mich nun, **HERR**,
wie Simeon Im frie-
den zu dir fahren: Be-
fehl mich Christo, de-
nem sohn, Der wird
mich wohl bewahren:
Wird mich recht füh-
ren, Im himmel zieren
Mit ehr und kron, Fahr
drauf darvon, Laß
fahren was auf erden,
Will lieber selig wer-
den.

Den.

CCCXCII. 392.

Joh. Hermann.

Beklagter Verlust des Ehe-
Gatten.

Im Th. Wann mein stündl.
Wach Gott! ich muß
In traurigkeit Mein
leben nun beschliessen,
Dieweil der tod von
meiner seit So eilends
hat gerissen Mein treues
herz, der tugend schein,
Des muß ich jetzt be-
raubet seyn, Wer kan
mein elend wenden?

2. Wann ich an ihre
freundlichkeit Gedenc
in meinem herzen, Die
sie mir hat zu jederzeit,
In freud und auch in
schmerzen, Erwi:sen
gang beständiglich,
Mein kreuz und weis-
nen mehret sich, Vor
angst möcht ich ver-
gehen.

3. Bey wem soll ich
auf dieser welt Recht-
schaffne liebe finden?
Der meiste theil nicht
glau-